

Bericht Jugendzentrum September 2021

Ferienprogramm vom Jugendzentrum

Als Ende Mai die Coronaregelungen für die Jugendarbeit gelockert wurden (von der Gruppenstärke 10 auf 25 Personen) beschlossen wir ein umfangreicheres Ferienprogramm für die Kinder von 6 bis 14 Jahren zu erstellen.

Wir haben 63 Bastel-, Mal und Sportangebote für die ersten 4 Wochen zusammengestellt, zusätzlich war jeden Tag das Jugendzentrum ab 16:00 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen geöffnet.

Das Ferienprogramm wurde wie im vergangenen Jahr bedingt durch die Auswirkungen der Coronapandemie kostenfrei zur Entlastung der Familien angeboten.

60 Jungen und Mädchen, davon 8 Kinder aus dem Neubaugebiet haben am Ferienprogramm teilgenommen, insgesamt wurde sich 507 Mal angemeldet.

Einige Angebote waren derart gefragt, dass Kurse geteilt werden mussten und Kinder in den Nachmittagsbereich bestellt wurden.

Unterstützt wurden wir vom Herrenkochklub, der mit den Kindern Pizza gebacken hat.

Weiterhin unterstützt wurden wir von Frau Emen und Frau Mekow, die die Detektivschule, Papierflieger und weitere Bastelangebote durchgeführt haben.

Vergünstigungen erhielten wir für die Kinder und Jugendlichen von der Surfschule am Ehrenmal und dem Minigolfplatz am Katzbek.

Entwicklung des Jugendzentrums

Das Jugendzentrum war in der Pandemie/ Krisenzeit immer besetzt und zu erreichen, sei es durch Einzelgespräche, Telefonate, Treffen im Freien und Tür- und Angelgesprächen.

In dieser schwierigen Zeit berichteten die Kinder und Jugendlichen, wie sehr sie unter den Coronabedingungen und der daraus resultierenden Einsamkeit, der Isolation zum Freundeskreis oder auch der Zukunftsangst einen Ausbildungsplatz zu finden, litten.

Am Anfang der ersten Öffnungsschritte wurde das Haus auf Grund der Ängste der Eltern und der vielen Regeln, die die Kinder- und Jugendlichen erfüllen mussten, wenig besucht.

Spontanbesuche waren nicht mehr möglich. Vordiktierte Besucherzahlen führten dazu, dass Kinder und Jugendliche auch abgewiesen werden mussten. Es musste viel organisiert werden, um die Vorgaben des Landes Schleswig Holstein zu erfüllen und um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den Weg ins Jugendzentrum zu ermöglichen.

Trotz der vielen Einschränkungen, die die Kinder und Jugendlichen auf sich nehmen mussten, fanden sie den Weg zurück ins Haus.

Uns ist aufgefallen, dass nach der Schließung und der teilweisen Öffnung des Hauses, die soziale Kompetenz der Kinder nachgelassen hat. Das war in Gruppenaktivitäten festzustellen. Der Umgangston ist unter den Kindern und Jugendlichen viel rauer geworden, sie waren aggressiver, egoistischer und rücksichtsloser.

Es mussten viele Konflikte ausgefochten werden, um einen gepflegten sozialen Umgang- und Umgangston im Haus wieder herzustellen.

Die Zeit hat aber auch gezeigt, dass unsere Kontaktmöglichkeiten zu den Kindern und Jugendlichen über Laboe aktuell, Schaukasten etc. nicht mehr zeitgemäß sind, besonders die Jugendlichen lassen sich schwerer erreichen, da sie sich mehr über die digitalen Medien wie instergram, Whats´app etc. austauschen.

Um allen Kindern und Jugendlichen die Arbeit mit digitalen Medien für Freizeit, Schule, Ausbildung und Beruf im Jugendzentrum zu ermöglichen, bedarf es der Modernisierung bzw. der Aktualisierung der Ausstattung der Endgeräte. W-lan im Haus, die Beschaffung eines Diensthandys, sowie laufenden Fortbildungen der MitarbeiterInnen.

Über die Richtlinie „Förderung der Digitalisierung der sozialen Infrastruktur“ vom Ministerium Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

versuchen wir gemeinsam mit der OGTS einen Antrag für die Beschaffung von Ipad's zustellen.

Die Förderung beträgt 90 Prozent. Wir möchten, den Kindern und Jugendlichen, die noch keinen Zugang dazu haben, den Umgang mit den Medien ermöglichen, bzw. im Nachmittagsbereich der OGTS einsetzen.

Wir beschäftigen uns mit dem Förderprogramm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt.“, das die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) innerhalb des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Bundesregierung umsetzt und das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Mit diesem Programm sollen Kinder und Jugendliche unterstützt werden, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Alltagsstrukturen zurückzugewinnen. Dabei geht es um das Lernen und Erfahren außerhalb des Unterrichts: Junge Menschen sollen in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt und gestärkt und das soziale Lernen und die Bindungen von Kindern und Jugendlichen untereinander gefördert werden.

Für die Pflege der Technik und dem Pflegen der Betriebssysteme wird in der OGTS, sowie dem Jugendzentrum ein IT Mitarbeiter benötigt.

Zukünftige Ausrichtung

Das bisherige Konzept im Jugendzentrum mit Angeboten, Veranstaltungen und dem offenen Betrieb soll erhalten bleiben. Diese Mischung hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Zusätzliche Schwerpunkte

Zukunftswerkstatt

„Wie soll euer Jugendzentrum in der Zukunft aussehen.“
Zu diesem Thema möchten wir die Interessen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen ermitteln und gemeinsam erarbeiten was realistisch umsetzbar ist.

Wie das genau aussehen soll, ob es ein Workshop, eine Jugendversammlung oder Fragebogen wird, ist abhängig von der Entwicklung der Pandemie.

Einzelfallhilfe und Beratung

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen weiterhin das Angebot machen sie vertrauensvoll in Krisensituationen zu begleiten. Zum Beispiel, Kontakt zu Ämtern oder Beratungsstellen herzustellen, Hilfe bei Schularbeiten und Unterstützung bei Bewerbungsschreiben geben.
Zusätzlich können wir sie jetzt durch die Schaffung der zweiten Stelle persönlich zu den Ämtern und Beratungsstellen begleiten.

Präventionsarbeit

Verschiedene Themen, wie z.B. Gefahren im Internet, Fake News, gegen Vorurteile, Mobbing, etc. sollen mit den Kindern und Jugendlichen erörtert werden. Hierzu wollen wir aufklären und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Gefahren erkennen und Maßnahmen zur Hilfe aufzeigen und anbieten.

Ein weiterer Punkt für die Zukunft

Die Qualifizierung von Frau Bous.

Die Einstellung von Frau Bous entstand durch die Schließung der Schwimmhalle. Sie hat sich in ihren neuen Arbeitsbereich gut eingefunden und wird von den Kindern und Jugendlichen angenommen.

Da sie keine pädagogische Fachkraft ist, wird sie im Oktober an der Juleica-Ausbildung, die die Grundkenntnisse der Jugendarbeit vermittelt teilnehmen. Für ihre weitere Qualifikation bedarf es einer kontinuierlichen Fortbildung. Aus diesem Grund möchte ich sie bitten, dass wir in einem Jahr Bilanz ziehen wie sich die Jugendarbeit in Laboe entwickelt hat.

Vernetzung und Kooperationen

OGTS

Zurzeit werden von der OGTS keine Räumlichkeiten im Jugendzentrum benötigt.

Für das neue Schulhalbjahr Anfang Februar 22 werden wir das Programm, wenn benötigt, mit einigen Angeboten unterstützen.

Am neuen Angebot der OGTS, den "Super Freitag" können wir mit unseren Kindern teilnehmen.

Gemeinsam planen wir einen Kinderflohmarkt, eine Tauschbörse, kleine Turniere und weitere Aktionen.

AG Mädchen im Kreis Plön

Wir gehören dem Arbeitskreis Mädchenarbeit an und beteiligen uns an den Veranstaltungen im Kreis Plön, sowie laden auch vor Ort zu unseren Mädchenveranstaltungen ein.

AKJA

Der Arbeitskreis offene Kinder und Jugendarbeit findet einmal im Quartal für alle KollegenInnen der Jugendzentren im Kreis Plön statt. Es wird sich zu verschiedenen Themen für die Kinder und Jugendarbeit ausgetauscht.

An dieser Veranstaltung nehmen die Kolleginnen vom Kinder und Jugendschutz, sowie die Kreisjugendpflegerin teil.

Kreisjugendring Plön

Kinderstadt Möwencity im Kreis Plön, wir machen mit.

Möwencity ist ein einwöchiges Demokratie Planspiel in dem die Kinder Stadtleben simulieren. Sie arbeiten in verschiedenen Berufen für die sie in Stadtwährung bezahlt werden und ihr Geld auch in der Stadt wieder ausgeben können. Außerdem gibt es eine politische Vertretung, die gewählt wird und die Regeln auf dem Gelände mitgestaltet.

Die Woche soll in den Sommerferien 2022 in Schwentienental stattfinden.

Kinder und Jugendbeirat

Dem Kinder und Jugendbeirat stehen wir offen gegenüber und werden sie unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird.

Seniorenbeirat

Mit dem neu gewählten Seniorenbeirat werden wir Kontakt aufnehmen, da wir uns eine Zusammenarbeit mit generationsübergreifenden Projekten gut vorstellen können.